



LENNÉ AKADEMIE
für Gartenbau und Gartenkultur

Newsletter 56

Im September 2021

Inhalt:

- Unterschutzstellung der Lenné-Eiche
- Abschied von Ben Wagin
- BUGA-Besuch in Erfurt
- Staudenbasar in Potsdam
- Termine

Unterschutzstellung der Lenné-Eiche

Im Juli informierten wir in unserem Newsletter über die symbolische Unterschutzstellung der Lenné-Eiche im Tiergarten Berlin. Inzwischen ist diese Eiche in die Liste der Naturdenkmäler in Berlin, Seite 11, aufgenommen worden.

Zur Erinnerung: Die Lenné-Eiche im Tiergarten ist ein Methusalem. Sie überstand den kalten Nachkriegswinter 1945 und hat Ben Wagin als Baumpaten. Knorrig, mit schütterer Krone, aber tief verwurzelt: An die 220 Jahre alt soll sie sein, die Lenné-Eiche, vielleicht auch zehn Jahre älter. Sie steht an der John-Foster-Dulles-Allee zwischen dem Haus der Kulturen der Welt und dem Carillon (Glockenspiel). Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. fuhr hier einst mit der Kutsche vorbei.

Abschied von Ben Wagin

Die Trauerfeier für den im Juli verstorbenen Baumaktivisten Ben Wagin fand am 1. September im Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt in Berlin statt. „Mein Ben, Du lebst!“, hat Schauspieler Hermann Treusch bei Bens Beerdigung für seinen Freund gesungen. Und das war auch das Motto der Trauerfeier: Ben, der am 28. Juli im Alter von 91 Jahren starb, lebt weiter. Nicht nur in den tausenden Bäumen, die er pflanzte, nicht nur im Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt, welches er im Regierungsviertel schuf. Er lebt weiter an dutzenden anderen Orten in und außerhalb Berlins. Vor allem aber lebt er in den Köpfen und

Herzen der Menschen weiter, deren Leben er berührt hat. Ben hinterließ bei vielen von uns einen großen Eindruck – mit dem, was er tat, was er sagte, was er wagte. Dafür wurde er gemeinsam mit vielen Freunden, Weggefährten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geehrt. Hans-Jürgen Pluta

BUGA-Besuch in Erfurt



Die BUGA in Thüringens Hauptstadt war Anlass für Mitglieder der Lenné-Akademie, sich am 4. September auf den Weg nach Erfurt zu machen. In den Tagen zuvor gab es einige Aufregung, weil wegen des Bahnstreiks die Anfahrt nicht so reibungslos wie geplant erfolgen konnte. Aber dennoch sind alle Teilnehmer pünktlich zur verabredeten Zeit auf dem ega-Gelände, dem Hauptgelände der Bundesgartenschau, angekommen. Dieses Gartendenkmal bietet eine einzigarti-

ge Vielfalt an Gärten und Schaubeeten.

Mit viel Engagement führte Marvin Schaller, angehender Landschaftsarchitekt und mit am BUGA-Aufbau beteiligt, über das Gelände. Einige der Teilnehmer hatten das Gelände noch aus DDR-Zeiten in Erinnerung und erkannten vieles wieder. Das einst 100 Hektar große Gelände ist zu einem attraktiven Park von 36 Hektar geworden. Parkteile sind in wesentlichen Teilen erhalten geblieben und wurde aufwändig aufgewertet. Neu gestaltete Themengärten geben Pflanzinspirationen, zeigen Neuzüchtungen und regen zum Nachmachen an. Dahlien, Pelargonien, Rhododendren, Begonien, Fuchsien, Stauden – das gesamte Gelände erstrahlt in einer einzigartigen Blüten- und Pflanzenpracht. Besucher nehmen deutlich wahr, dass bei dieser BUGA die gärtnerische Leistungsschau im Mittelpunkt steht.



Vier der ehemals 13 Ausstellungshallen wurden saniert und stehen unter Denkmalschutz. In einer der Hallen und im großen



Glashaus finden die Hallenschauen statt. Bei unserem Besuch zeigten Fuchsienspezialisten ihr Können, aber nicht nur attraktive und vielfältige Fuchsien. Diese wurden besonders eindrucksvoll dargestellt, u.a. in umrankten Schalen und mit fuchsiensfarbigen Figuren. Eine Attraktion auf dem Gelände direkt am Haupteingang ist zweifellos das große Blumenbeet. Mit einer Fläche von 4.000 Quadratmeter ist es das größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas. Das große Blumenbeet ist blühender Blickfang und bunte Begrüßung für Besucher. Typisch sind die Farbabstufungen in harmonischer Formgebung, die während des Gartenjahres durch Frühjahrs-, Sommer-, und Herbstflor vertreten werden. Während unseres Besuchs trugen verschiedenste Gräser und die schwarzen Knöpfe des Sonnenhuts zur Anmut der Herbstbepflanzung bei. Ein Bummel durch die Altstadt mit Besuch der berühmten Krämerbrücke schloss den Tag ab. Die BUGA ist noch bis zum 10. Oktober geöffnet. Ein Besuch lohnt unbedingt, außer dem ega-Park sollten der Petersberg und vielleicht der eine oder andere der 25 Außenstandorte besucht werden. Margarete Löffler, Fotos: Thomas Lenné, Kathrin August, Margarete Löffler (2)

Staudenbasar in Potsdam

Es war eine mutige aber gute Entscheidung des Vereins Freunde der Freundschaftsinsel e.V., am 11. und 12. September auf der Freundschaftsinsel den 30. Staudenbasar zu veranstalten. Die Lenné-Akademie war erstmals dabei. Traditionsgemäß findet der Staudenbasar im Frühjahr statt, eine gute Zeit für die Pflanzenfreunde, ihre Gärten zu hübschen, es herrscht Pflanzenkauf lust. Der Spätsommer herrscht dafür eher Zurückhaltung.

Ein Dank geht an den Veranstalter besonders ihrem Vorsitzenden Jörg Nätke und seinen Mitgliedern sowie dem Inselgärtner Toralf Götsch und seinen Mitarbeitern.

Unsere Mitglieder waren aktiv beratend auf unserem Infostand dabei. Die Bodenregeration durch Texas Biogold Produkte und die Wildbienenberatung mit den dazugehörigen Pflanzen fanden reges Interesse.

Unser Dank gilt auch Margarete Löffler für die gute Vorbereitung und Betreuung mit tatkräftiger Unterstützung durch Conny Oschmann und Hans-Jürgen Pluta. Engagierte Standbetreuer waren neben den genannten Martina Webers, Roselies Großer, Uschi Senzel und Christine Berger, die mit Sanddornprodukten das Angebot bereichert hat.

Lobenswert ist auch der leckere selbstgebackene Kuchen der



Vereinsmitglieder. Interessant waren in diesem Zusammenhang einige kritische Äußerungen der Besucher über die ortsansässige Gastronomie, die wenig Anklang fand. Hans-Jürgen Pluta, Fotos: Conny Oschmann, Margarete Löffler (2)

Grüner Kommentar

Bedauert wurde der Leerstand der schönen Ausstellungshalle auf der Freundschaftsinsel. Hier kam auch Kritik über den laufenden Ausstellungsbetrieb auf. Die Darstellung moderner Kunst wird von den meisten Besuchern dieser schönen Blumen und Staudeninsel nicht erwartet und auch nur wenig besucht. Gartenbezogene Themen stehen auf der Insel an erster Stelle, die moderne Kunst könnte sicherlich an der Schiffbauergasse besser einbezogen werden.

Eine Nutzung der Ausstellungshalle für den großen Kreis der Pflanzenliebhaber auf dieser schönsten Blumeninsel Brandenburgs wäre wünschenswert, um damit das Gedankengut von Lenné, Foerster, Hammerbacher, Matern und K.N. zu pflegen und darzustellen. Die Lenné-Akademie wird dies tatkräftig unterstützen.

Hans-Jürgen Pluta

Termine

8. Oktober ab 15.00 Uhr Mitgliederversammlung in der Tenne, Neufahrland
2. Dezember Besuch im Barberini, Potsdam

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hans-Hermann Bentrup
Vorsitzender



Hans-Jürgen Pluta
Stv. Vorsitzender